

miteinander

01 | 2024

Gemeindebrief der evang. Kirchengemeinde Unteröwisheim

REVOLUTION

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen

„Endlich mal eine Jahreslosung, die für jedermann verständlich ist und eine klare Richtung für das Leben vorgibt.“ Das ist die Reaktion eines Bekannten auf die Jahreslosung für 2024. Recht hat er, der Apostel Paulus spricht Klartext in seinem Brief an die Gemeinde von Korinth: *Lasst euch in allem von der Liebe bestimmen!* Das ist sein Auftrag an alle, die seinen Brief lesen oder hören. Auch an uns Leser und Leserinnen des Gemeindebriefes in Unteröwisheim. Um ehrlich zu sein, lösen diese Worte bei mir allerdings auch ein leichtes Unbehagen aus. Am liebsten würde ich Paulus deshalb fragen: „Lieber Paulus, wie stellst du dir das denn genau vor? Sicher ein schöner Gedanke, aber doch irgendwie fern der Realität. Schließlich bleibe ich doch immer wieder das eine oder andere gute Verhalten schuldig, habe weniger den Anderen als mich selbst im Blick.“ – Um Paulus richtig zu verstehen, hilft es zu wissen, in welche Situation er diese Worte hineinspricht. Sie stehen am Ende eines langen Briefes, der von Anfang an die Einheit der Gemeinde anmahnt. Die Gemeinde von Korinth ist innerlich und auch theologisch gespalten. Es gibt vier verschiedene Parteien, die kaum

zueinander finden: eine Partei des Paulus, eine des Apollos, eine des Petrus und eine sogenannte Christuspartei (Kapitel 1). Über den Einzelinteressen gerät das gemeinsame Fundament – Christus – in Vergessenheit (Kapitel 3). Auch beim Abendmahl, damals noch mit einem richtigen Abendessen verbunden, kommt es zum Streit. Denn während die Sklaven erst nach getaner Arbeit zur Gemeinde dazustoßen können, haben die reicheren Gemeindeglieder schon die ganze Mahlzeit aufgegessen (Kapitel 11). Ein Missstand, der Paulus nicht gefallen kann, denn schließlich sind alle Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Sozialisation, ihres Geschlechts und ihrer Hautfarbe – am Tisch des Herrn eingeladen. „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht männlich noch weiblich; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“, schreibt er in einem anderen Brief an die Galater (Gal 3,28). Vielleicht haben wir diese Erinnerung gerade in unserer heutigen Zeit dringend nötig. Einer



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Zeit, in der es in unserer Gesellschaft zu immer mehr Spaltungen kommt und Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden sollen. Paulus' Appell für die Liebe bedeutet deshalb auch für uns als Gemeindeglieder, wachsam zu sein, und aufeinander und die Einheit in der Gemeinde und der Gesellschaft zu achten. Bei aller eigenen Anstrengung können wir aber auch darauf vertrauen, dass Gott seinen Teil dazu tut. Darin unterscheidet sich der Bibeltext von den sonstigen philosophischen Ratgebern unserer Zeit. „Lasst ... geschehen!“ – Paulus weiß darum, dass Gott als Ursprung der Liebe der einzige ist, der Liebe in ihrer ganzen Fülle schenken kann. Sichtbares Zeichen dieser bedingungslosen Liebe –

ohne Einschränkungen und Vorbehalte – ist das Kreuz, an das sich Jesus, Gottes Sohn, schlagen lässt und an dem unsere ganze Schuld hängt. An Ostern erinnern wir an den Sieg der Liebe Gottes über den Tod und alles Leid. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich an diesem Ostern 2024 wieder neu berühren lassen können von Gottes Versprechen über unserem Leben und seiner grenzenlosen Liebe für uns. Diese Botschaft der vollkommenen Liebe hat unwälzenden, ja revolutionären, Charakter – sie alleine!
Viel Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe des Gemeindebriefes 2024.

Ihre Pfarrerin
Isabelle Schwiderski

Kontakt und Impressum

Evangelisches Pfarramt Unteröwisheim
Friedrichstr. 68
76703 Kraichtal
T 07251 96 213
E kraichtal@kbz.ekiba..de
I www.evkirche-uo.e.de



Der Gemeindebrief miteinander wird vom Kirchengemeinderat der Evang. Kirchengemeinde Unteröwisheim herausgegeben.
Redaktionskreis: Katja Bauer, Dr. Otto Bauer, Anja Buhr, Diana Glück, Sabine Mosebach, Isabelle Schwiderski (V.i.S.d.P.)

Nächster Redaktionsschluss: 17.06.2024

Öffnungszeiten ev. Pfarramt Kraichtal:

Mo bis Fr 9-12 Uhr,
Di und Do 14-17 Uhr

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/16533-2109-1001



Ostern

Traditionelle Speisen zum Osterfest



Nach der 40 Tage dauernden Fastenzeit – sie begann am Aschermittwoch nach den Fastnachtstagen – war das Osterfest für die Christenmenschen früherer Zeiten ein froher Anlass nicht nur die Seele zu stärken, sondern auch dem Leib Gutes zu tun. Nach der ersten Messe am Ostertag wurde traditionell ein großes Festessen abgehalten. Jetzt durfte wieder Fleisch gegessen werden und auch Eier standen wieder auf dem Speisezettel. Kein Wunder, dass die Osterspeisen sehr reichhaltig und sehr fleischlastig waren.

Das Ei hat im österlichen Brauchtum eine besondere Bedeutung. Schon in vorchristlicher Zeit galt es als Symbol der Fruchtbarkeit und des Neubeginns und kann als

Musterbeispiel für die Verquickung heidnischer und christlicher Elemente gelten, durch die eine Übernahme des christlichen Glaubens in den Volksglauben befördert wurde. Vielleicht kam dem Verzehr von Eiern an Ostern ein ganz praktischer Umstand zugute. Da man sieben Wochen lang keine Eier essen durfte, sie durch Kochen aber haltbar machen konnte, haben sich während der Fastenzeit vermutlich größere Mengen angesammelt, die jetzt verbraucht werden mussten. Das Färben der Eier diente ursprünglich dazu, gekochte von ungekochten Eiern zu unterscheiden. Vor allem die Farbe Rot wurde auch symbolisch verstanden. Sie stand als Farbe des Bluts für den Sieg des

an Ostern auferstandenen Christus, also des Lebens, über den Tod. Am Gründonnerstag und Karfreitag gelegte Eier sollten besondere Unheil abwehrende Kraft und heilsbringende Wirkung entfalten. Zudem gehörte das Ei im Mittelalter zu den Naturalien, die an die Grundherren abgeliefert werden mussten und Ostern war Abgabetermin für die sogenannten Zins Eier.

In vielen Regionen Deutschlands gibt es als beliebtes Osterspiel das „Eierkippen“, von „kippen“ im Sinn von „Spitze abschlagen“, wobei je nach Region auch andere Benennungen gebräuchlich sind. Aus der Oberpfalz kennt man folgende Beschreibung: „Zwei Spieler stoßen die Eier aufeinander, zuerst Spitz auf Spitz, dann Spitz auf Arsch oder umgekehrt. Wessen Ei bricht, verliert es an den anderen.“



Eine Fleischspezialität aus Österreich ist der Osterschinken. Ein richtiger Osterschinken ist aber nicht einfach ein nach besonderer Rezeptur zubereitetes Fleischstück, er hat vor allem eine geistliche Dimension. In der Speiseweihung, einem Teil der Osternachtsliturgie, muss er gesegnet werden. Manche Köche sollen ihrem Schinken sogar den besonderen Segen des Papstes aus Rom zukommen lassen und ihn deshalb über Nacht an einen Baum im Garten hängen. Entsprechend heißt der Schinken auch „Weichfleisch“ wobei sich die Silbe „Weich-“ von „weihen“ ableitet. Er ist also ein geweihter Schinken. Es steht zu vermuten, dass die überwiegende Mehrzahl der Hobbyköche, die ihren Osterschinken nach einem Rezept aus dem Internet nachkochen, auf diese geistliche Implikation verzichten.

Ostern

Der Brauch der österlichen Speise-segnung ist vor allem in Österreich traditionell, wird aber auch in vielen deutschen katholischen Pfarrgemeinden, besonders in Bayern, gepflegt. Die Gläubigen bringen dazu ein Körbchen in den Gottesdienst mit, das Oster-speisen mit einem besonde- ren Symbolgehalt enthält. Brot als Symbol für Christus, als „Brot des Lebens“, gehört dazu wie auch Salz als Zeichen für Auferstehung und ewiges Leben oder Meerrettich, der für die Bitterkeit des Lebens steht.



mahl Christi verzehrt wurde, steht heute nicht mehr auf dem österlichen Speisezettel der Normalbürger. Als Ersatz dient manchmal ein Hasenbraten. Das Lammsymbol hat sich erhalten im Osterbrot oder Osterkuchen, die in Form eines Lammes gebacken werden und durch ihre Reichhal-igkeit und Süße das Ende der Fastenzeit in besonderer Weise markieren.

Autor: Dr. Otto Bauer
Fotos: freepik, pvproductions (2) Dusan Zidar,
Robert Kiderle Fotoagentur

Das Osterlamm, das am päpstlichen Hof in Rom ab dem 12. Jahrhundert als Erinnerung an das letzte Abend-

Ein Jahr neuer Internetauftritt

Aktuelle Informationen, Veranstaltungstermine, eigene Seiten der Gemeindegruppen, Nachrichten aus dem Kirchenbezirk, der Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland, Jahreslosung und

Wochensprüche, Infos aus dem Kindergarten zur Taufe, Konfirmation, Kircheneintritt und Kirchenaustritt u.s.w. finden Sie auf unserer Homepage unter www.evkirche-uo.de

Konfirmanden 2024



v.l.n.r. vordere Reihe: Leana Schewa, Lara Schulz, Maiga Herbold, Johanna Leneweit, Hannah Raatz, Jonathan Vaßen, Chris Däschner, Aljoshia Bertsch, Finn-Lasse Struck, Vincent Hainer;
v.l.n.r. hintere Reihe: Emma Halkenhäuser, Jannis Neck, Akia Butendeich
es fehlt: Gianina Conte

Konfifreizeit

Ein Wochenende mit Spiel, Spaß und Gott

Konfifreizeit der Kraichtaler Kirchengemeinden

Am Wochenende vom 23. - 25. Februar waren wir im Monbachtal auf Konfifreizeit. Wir haben uns nach der Schule in Münzesheim an der Schule getroffen und sind dann mit allen Kraichtaler Konfis 2024 mit dem Bus zu unserer Unterkunft gefahren. Die letzten 200 Meter mussten wir zwar selber laufen, aber wir sind ja alle sportlich.

Nachdem wir die Zimmer bezogen und Abendbrot gegessen haben, wurden noch ein paar Spiele gespielt, Stockbrot und eine Nachtwanderung gemacht. Am späteren Abend gab es dann noch ein kurzes Bibelmeeting und Musik von der Band. Damit war der erste Tag schon vorbei – aber wer hat denn gesagt, dass wir sofort schlafen müssen? Jeder hat sich also in sein Zimmer zurückgezogen,



Spiele gespielt, über Gott und die Welt gesprochen – und ein paar Kissenschlachten waren auch dabei. Komplett müde sind wir ins Bett gefallen.



Nach dem Frühstück am Samstagmorgen hatten wir ein etwas längeres Bibelmeeting. Im Anschluss daran hatten wir ein bisschen Freizeit, in der viele Tischkicker oder Pingpong gespielt haben. Nach dem Mittagessen durfte man an einem der Workshops teilnehmen. Zum Beispiel Sport, Musik, Tontechnik und viel mehr. Anschließend haben wir ein Geländespiel gespielt, das sehr viel Spaß gemacht hat, aber auch genug Bewegung in sich hatte. Dann gab es Abendessen und einen Film. Mit Waffeln, Punsch und

Gesprächen haben wir den letzten Abend ausklingen lassen.

Am Sonntag sollte es schließlich nach Hause gehen. Nach dem Frühstück und einem eigenen Gottesdienst im Versammlungsraum haben wir die Koffer gepackt und die Zimmer aufgeräumt. Nach dem Mittagessen



ging es dann auch müde wieder zurück.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir können für uns alle sprechen, wenn wir sagen, dass wir auch gerne länger geblieben wären.

Autorinnen: Lea Deckinger
und Maya Baust

Mitarbeiterdank

Am 1. März hat der Kirchgemeinderat alle Mitarbeiter der Kirchengemeinde zum Mitarbeiterdankfest eingeladen. Fast 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Einladung gefolgt und konnten einen schönen Abend genießen.

Nach einer kurzen Begrüßung gab es einen Überblick darüber, wer denn eigentlich wo mitarbeitet. Es war sehr schön, viele Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendarbeit begrüßen zu können, genauso wie unsere neue Pfarrerin, die das Dankfest zum ersten Mal miterleben konnte.

Zuerst wurde mit einem reichhaltigen Salatbuffet, Schnitzel und überbackenem Feta etwas gegen den Hunger getan. Zur Verdauung gab es ein paar Programmpunkte.

Zuerst haben wir Frau Friedrich aus ihrer Mitarbeit verabschiedet. Sie hat zum Ende des Jahres nach 26 Jahren (!) ihre Arbeit als Schaukastengestalterin beendet. Wir sind sehr froh, dass Frau Friedrich den öffentlichkeitswirksamen Schaukas-



Mitarbeiterdank

ten so lange und so wunderbar gefüllt hat. Viele Augen blieben immer wieder daran hängen und der Schaukasten war wirklich ein Aushängeschild der Gemeinde. Vielen Dank dafür! Genauso freuen wir uns, dass wir in Frieda Motzer eine Nachfolgerin gefunden haben.

Alle Anwesenden durften dann ein bisschen in Erinnerungen schwelgen, als Wolfgang Bauer eine Zusammenstellung verschiedener Bilder hauptsächlich der vergangenen beiden Jahre gezeigt hat. Für die anschließende Spielerunde wurden die Tischgruppen bunt gemischt. Zuerst musste reihum jede Tischgruppe eine Karte ziehen und den darauf vorhandenen Begriff entweder pantomimisch darstellen oder als Freitagsmaler aufs Flipchart bringen. So mancher zeigte dabei ganz neue Talente. Künstlerisch wertvoll wurden der Sämann bei der Arbeit, ein Kreuzgang oder der Petersdom gezeichnet. Schauspielerische Leistungen konnten wir beim Bau der Arche durch Noah, der Reise nach Jerusalem und dem Mann, der unter die Räuber fiel, bewundern.

Zum Schluss waren alle eingeladen, neue und alte Kirchenlieder anhand von Emojis zu erkennen. Bei dem

ein oder anderen Lied musste man um die Ecke denken und Vorteile



hatten die Anwesenden mit einem breiten Liederwissen, wie unsere Pfarrerin.

Nach so viel „Arbeit“ waren alle bereit für den Nachtisch. Verschiedene Desserts, Kuchen, Muffins oder anderes Gebäck durften probiert werden. Es war sehr lecker. Danach klang der Abend bei guten Gesprächen aus.

An dieser Stelle vielen Dank an alle, die etwas zum Salatbuffet oder zum Nachtisch beigetragen oder beim Auf- und Abräumen geholfen haben. Und natürlich auch ein Dank an alle Mitarbeiter unserer Gemeinde – auch an diejenigen, die nicht beim Fest dabei sein konnten. Ohne sie wäre unsere Gemeinde nicht das, was sie ist.

Autorin: Anja Buhr
Fotos: Christian Buhr

Der beziehungsweise-Gottesdienst entwickelt sich weiter

Am 25. November 2023 traf sich das Team vom beziehungsweise-Gottesdienst zu einer Klausursitzung im evangelischen Gemeindehaus in Münzesheim. Gemeinsam wollten wir überlegen, wie es mit den besonderen Gottesdiensten weitergehen soll. Nach einer ausführlichen Ideensammlung beschlossen wir folgendes:

1. Wir führen die Arbeit an diesen Gottesdiensten in besonderer Form weiter.
2. Wir begrenzen die Anzahl der Gottesdienste auf drei pro Jahr.
3. Wir bevorzugen nach wie vor andere Orte und andere Wochentage.
4. Wir wollen besondere Gäste einladen.

Insgesamt war das Treffen sehr Mut machend. Wir wollen die beziehungsweise-Gottesdienste nicht aufgeben. Neue Menschen

mit innovativen Ideen sind jederzeit herzlich willkommen. Der nächste beziehungsweise-Gottesdienst findet am 22. März um 18 Uhr im Sängenheim statt.

Autorin: Diana Glück



Taizé

Fahrt nach Taizé

Eine Woche mit 5000 Jugendlichen aus aller Welt zusammen sein, reden, beten, spielen, Spaß haben, Lieder singen, Kontakte knüpfen, hören, wie das Leben in anderen Ländern dieser Welt ist und wie Jugendliche dort ihren Glauben leben.

Taizé ist ein kleines Dorf im Burgund. Frère Roger Schutz hat dort nach dem 2. Weltkrieg eine Bruderschaft gegründet, die inzwischen Jugendliche aus der ganzen Welt immer für eine Woche beherbergt.

Taizé ist ein spiritueller Ort, an den man immer wieder zurückkehren möchte, wenn man einmal dort war.

Taizé ist ein Ort des Friedens und des Glaubens, ein Ort der Toleranz und Weltoffenheit.

Taizé ist einmalig und öffnet uns die Augen dafür, dass wir als Christen zu einer weltumspannenden Gemeinschaft gehören. Taizé ist einfach genial

Vom 27. Juli bis 4. August 2024 wollen wir mit Jugendlichen aus

unseren Gemeinden nach Taizé fahren. Auch interessierte Erwachsene dürfen mitkommen.

Ab 15 Jahren darf man mitkommen - wer jünger ist, muss mindestens ein Elternteil dabei haben.

Alle, die sich vorstellen können, mitzufahren, sind zum **Infoabend** am 18.04.2024 um 19:00 Uhr ins Gemeindehaus Menzingen eingeladen.

Komm! Sei dabei! Die Welt wartet auf Dich in Taizé!

Benedict und Stefanie Nuß



Die neue evangelische Krankenhausseelsorgerin stellt sich vor

Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Andrea Kampschröer und seit Herbst 2023 bin ich geografisch auch in Ihrer Nähe tätig, nämlich als Seelsorgerin mit halbem Deputat in der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal. Wie schon während meiner Zeit als Gemeindepfarrerin in Jöhlingen bin ich auch weiterhin mit einem viertel Deputat Klinikseelsorgerin in der Rechbergklinik Bretten. (Mit dem vierten Viertel meines Dienstes arbeite ich im Gemeindeverband „Evangelische Kirche Region Bretten.“)

Am 1. Dezember wurde ich von Dekanin Trautz in mein neues Amt eingeführt. Mit dabei waren meine beiden katholischen Kolleginnen Janina Ball, Bruchsal, rechts auf dem Bild, und Ute Jenisch, Bretten, links auf dem Bild. Gerne sind wir für die Patientinnen und Patienten, für ihre Angehörigen und für das Klinikpersonal da.

Sie erreichen mich über meine Telefonnummer 07203/922294 oder



über den jeweiligen Info-Point der Kliniken (Bruchsal: 07251/708-0).

Zweimal im Monat feiere ich am Samstagabend um 18 Uhr in der Kapelle der Fürst-Stirum-Klinik im Altbau Gottesdienst. Dazu sind alle aus der Klinik und Menschen „von außerhalb“ herzlich eingeladen. Die Gottesdiensttermine bis Sommer sind: 17.02., 02.03., 16.03., 06.04., 13.04., 04.05., 25.05., 08.06., 22.06., und 13.07.

Ich freue mich, den Einen oder die Andere von Ihnen auf diesem Wege kennenzulernen.

Andrea Kampschröer



ALLES,
WAS IHR TUT,
GESCHEHE
IN LIEBE.

(1. KORINTHER 16,14)



JAHRESSAMMLUNG 2024

des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden
für evangelische Minderheiten



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Baden



Neues aus dem Kindergarten

Laternenumzug

Am 10. November feierten wir das Laternenfest zu Ehren von St. Martin. In der Kirche fand ein Gottesdienst statt, der gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens und Pfarrerin Schwiderski gestaltet wurde. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter erinnerte an die guten Taten, die auch Martin vollbracht hat. Die Kinder erzählten die Geschichte und wurden dabei von einem Schattenspiel und Instrumenten begleitet. Als Einstimmung für den Laternenumzug wurden Laternenlieder gesungen, die zum Aufbruch einluden.

Zunächst versammelten sich alle an der Straße neben der Kirche. Mit leuchtenden Laternen und Gesang zog die Gruppe durch Unteröwisheim. Kurz vor Ende des Laternenumzugs fing es dann doch an zu regnen. Doch davon ließ sich niemand abhalten, weiterzugehen. Da kam es gerade recht, den schönen Abend gemeinsam im Gemeindehaus ausklingen zu lassen. Mit Glühwein, Kinderpunsch und Martinsgänsen gab es für alle eine Stärkung und ein gemütliches Beisammensein.

Adventsgottesdienst

Der alljährliche Adventsgottesdienst, vorbereitet von Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens, musste aufgrund von Personalmangel in der Vorweihnachtszeit leider ausfallen. Trotz fleißiger Proben einiger Kinder konnte die Veranstaltung nicht stattfinden. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr der Gottesdienst wie gewohnt stattfinden kann.

Der Adventszug fährt durch Unteröwisheim

Am 19.12.23 veranstaltete der Kindergarten einen musikalischen Spaziergang durch das Unterdorf, um die Vorfreude auf die Geburt von Jesus Christus zu teilen. Ausgehend vom Friedrichsplatz sangen Kinder und Erzieher begleitet von Inna Reuter mit dem Akkordeon Advents- und Weihnachtslieder. Die Route führte durch die Eisenbahnstraße, Leopoldstraße, mit Halt bei einer Hofeinfahrt, dem CVJM-Schloss am Mühlweg und dem AWO Seniorenwohnheim in der Herrenstraße. Anwohner öffneten Fenster und Türen, einige schlossen sich sogar dem Gesang an. Der Spaziergang endete auf dem Fried-

Kindergarten

richsplatz, wo die Gemeinschaft und Vorfreude auf das Weihnachtsfest erlebt wurde.

Umbauarbeiten im Kindergarten

Im Kindergarten laufen seit Wochen Umbauarbeiten. Der hintere Hof ist gesperrt, um eine neue Rutsche zu installieren. Der alte Sandkasten wurde entfernt, der Kletterturm mit Rutsche bleibt. Die Kinder beobachteten gespannt den Bagger beim Aushub.

Die Rutsche steht bereits auf einem Fundament und erhält noch ein Geländer und Stufen. Zum Abschluss werden noch Büsche eingepflanzt und Holzspäne verteilt, die als Fallschutz dienen.

Im Gebäude entstehen im Untergeschoss neue Toiletten im Malkeller, was sowohl die Erzieherinnen als auch die Kinder freut. Denn



auch im Untergeschoss finden einige Aktionen statt, wodurch eine Toilette vieles erleichtern würde. Der Malkeller und die Turnkammer wurden bereits ausgeräumt und abgedeckt. Es wird auch einen Durchgang und einen Notausgang geben, was noch einige Zeit dauert, aber alle sind gespannt und freuen sich auf die Veränderungen.

Viele schöne Aktionen im Februar!

Im Februar gab es im Kindergarten viele tolle Aktionen! Am Rosenmontag feierten die Kinder in wunderschönen Kostümen das Verkleidungsfest mit den Themen Raubtiere, Bauernhof, Ozean und Zirkus. Ein Umzug zum Gemeindehaus mit Liedern und Tänzen war ein Highlight. Nach dem ausgelassenen Fest genossen alle eine reich gedeckte Tafel mit köstlicher Gemüsesuppe. Am Ende waren alle Töpfe leer und die Bäuche gut gefüllt.

Am nächsten Tag feierten die Kinder erneut mit Spielen und Tänzen. Am Aschermittwoch begeisterte Marionettenspielerin Petra Julian mit "Treebadour". Die selbstgeschnitzten Marionetten und die emotionale Musik schufen ein unvergessliches Erlebnis.



Ein weiteres Highlight war die Zirkusaufführung der Grashüpfergruppe am 20.02.24. Eltern und



Geschwister waren eingeladen, die Vorstellung mit Seiltänzern, Zauberern und Clowns zu sehen. Es war eine gelungene Aufführung mit großem Applaus für die Artisten.

Am 22.02.24 besuchte die Tausendfüßlergruppe den Bauernhof. Von der Bahnhaltestelle in Unteröwisheim fuhren sie gemeinsam nach Münzesheim, wo die Bäuerin sie herzlich empfing und mit einem Planwagen zum Hof brachte. Dort konnten die Kinder



Hühner, Schafe, Ziegen, ein Pony und Gänse bewundern. In einer gemütlichen Hütte machten sie eine Vesperpause mit Apfelschorle. Nach dem schönen Aufenthalt wurden sie wieder mit dem Planwagen zurück nach Münzesheim gebracht. Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder und Erwachsene.

Kiga-Team

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kürzlich war ich mit dem Zug in Heidelberg. Auf der Hinfahrt stieg mit mir ein junger Mann ein. Er saß in meinem Blickfeld und wer mich kennt, der weiß, dass ich Wert auf eine gepflegte Erscheinung lege. Dieser Typ entsprach so gar nicht meinen Ansprüchen: schmutzige, derbe Stiefel, verdreckte Hose, Jacke und Rucksack schmutzdelig sowie eine ungepflegte Frisur samt Vollbart. Mein Urteil war gefällt: ein Penner! Und das um 11:30 Uhr. Es fehlte nur noch die Schnapsflasche.

Als ich den jungen Mann länger betrachtete (und das inzwischen mit einem liebevollen Blick), fiel mir sein tolles dichtes Haar auf und sein müder Blick. Ein Lächeln huschte über mein Gesicht und er lächelte zurück. Kurze Zeit später stieg er aus und ich schimpfte mich selbst ob meiner äußerst fragwürdigen ersten Einschätzung. Vielleicht war er von anstrengenden Arbeiten im Freien unterwegs nach Hause? Auf jeden Fall revidierte ich meinen vorurteilsvollen Eindruck.

Jesus Christus hätte sich neben den jungen Mann gesetzt, egal wie seine äußere Erscheinung gewesen wäre, und hätte ihn tröstend in den Arm genommen. Wie in Markus 1, Vers 40, als Jesus einen Aussätzigen heilte. Er legte seine Hände auf ihn und sofort war der Mann gesund.

Wie viele Geschichten – Familienstreite, Lieblosigkeiten ... – könnten geheilt werden, wenn wir alle die Jahreslosung 2024 in die Tat umsetzen würden?

Liebevoll mit anderen Menschen umgehen, Verletzungen verzeihen können ... Versuchen wir es gemeinsam und öffnen uns gegenseitig die Augen für liebevolle Begegnungen.

In diesem Sinne ein frohes Frühjahr

Ihre Diana Glück

Gottesdienste im Frühjahr

22. März	20:00 Uhr	Irish Pub Gottesdienst im Sängenheim
24. März	9:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i. R. Nasarek)
28. März <i>Gründonnerstag</i>	20:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
29. März <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
31. März <i>Ostersonntag</i>	07:45 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof (Prädikant Buhr)
	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
1. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Beauftragungsgottesdienst von Prädikant Andreas Brecht
7. April	10:00 Uhr	Gottesdienst
14. April	10:00 Uhr	Gottesdienst der Konfirmanden in Oberöwisheim (Pfarrer(in) Schwiderski)
20. April	19:00 Uhr	Abendmahlgottesdienst der Konfirmanden (Pfarrer(in) Schwiderski)
21. April	10:00 Uhr	Konfirmation (Pfarrer(in) Schwiderski)
28. April	10:00 Uhr	Gottesdienst
5. Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
9. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00 Uhr	Zentraler Gottesdienst Kraichtals
12. Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
19. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer(in) Schwiderski)
20. Mai <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Uhr	ACK Gottesdienst in der kath. Kirche Münzesheim